

4. Die Entwicklung des Vereins

4.5 Die Jahre 2024 – 2028

4.5.1 Das Jahr 2024

Schon im Jubiläumsjahr 2023 hatte der Vorstand erfolgreich damit begonnen, den Verein attraktiver für jüngere Mitglieder zu machen. Dabei wurde der Modernisierung des Medienauftritts hohe Priorität gegeben. Gleichzeitig war es nun an der Zeit, die Zukunft des Rebenbestands zu überdenken, der teilweise nach 25 Jahren an seine Altersgrenze gekommen war, oder bei der Lese und dem Weinausbau nicht miteinander harmonierte. Es gab also im Jahr 2024 eine Menge zu tun.

Traditionell begann das Weinjahr mit dem „Bergputz“. Seit Feuerwerksbatterien mehr und mehr die Raketen ersetzt haben, erschien es zunächst einfacher, die Rebenanlage vom Müll zu befreien. Die Zahl der Abdeckkappchen der Raketenzündler war deutlich zurück gegangen. Dafür lagen jetzt hunderte

kleiner goldener Kunststoffstreifen in den Weißweinparzellen, die mühsam einzeln aufgelesen werden mussten.



Golden glänzten die Schnipsel auch noch im Abfall

Beim Neujahrstreffen im WBHBW am **14. Januar** stimmten sich zahlreiche Mitglieder auf das Weinbaujahr 2024 ein.



Wie jedes Jahr war das Weinberghaus gut besucht

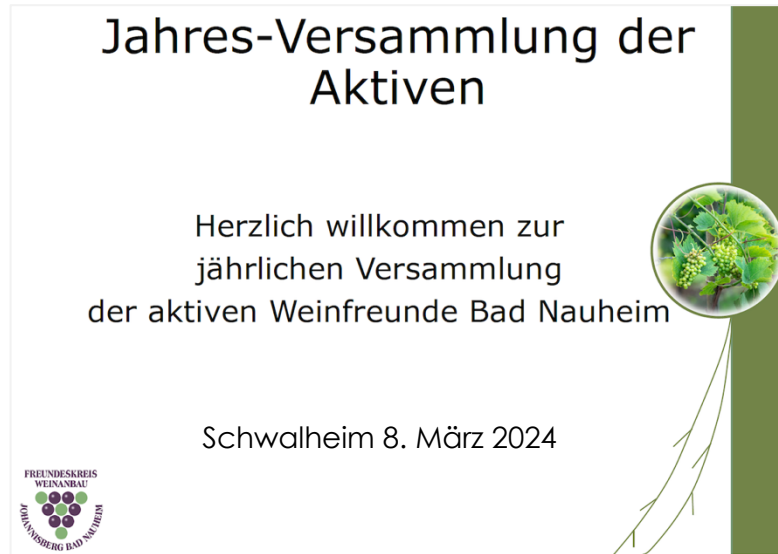
Der Vorstand traf sich am **29. Januar** zum traditionellen Neujahrssessen, diesmal im Restaurant „And & Vin“.

Botho von zur Mühlen wurde am **7. Februar** in seinem Amt als Sprecher der Parzellenbeauftragten bestätigt. Rudi Eckert und Markus Birkenstock blieben auch weiterhin seine Stellvertreter. Der Vorstand dankte allen für die geleistete Arbeit.

Das neue Bewertungskonzept für die Gemeinschaftsarbeiten 2024 wurde vorgestellt. Durch den Wegfall der Bodenbearbeitung mussten die Regeln der Vorjahre angepasst werden.

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung der Mitglieder schlug Rolf Dörr verschiedene Bücher vor, u.a. das „Weinbauhandbuch“. Von dessen 11. Auflage wurden drei Exemplare bestellt. Weitere Bücher wurden verteilt, um zu prüfen, ob diese für die Mitglieder geeignet wären, sie ebenfalls der Bibliothek zuzuführen. Rolf empfahl, weinkundliche Videos auf YouTube für unsere Zwecke zu verwenden, um das Fachwissen zu erweitern. Nach Durchsicht der Literatur wurde jedoch beschlossen, dass keine weiteren Bücher angeschafft werden sollten, da diese nicht gelesen würden. Der Vorschlag hingegen, vorhandene Videos für zur bildlichen Darstellung für unsere Zwecke zu verwenden, fand die Zustimmung aller.

Am **8. März** fand die Aktiven- und im Anschluss daran die Mitgliederversammlung, wie üblich, in der Schwalheimer Mehrzweckhalle statt.



Die Zahl der aktive Mitglieder war inzwischen von 111 auf 119 angewachsen. In der Aktivenversammlung wurde der Jahresbewirtschaftungsplan 2024 beschlossen. Bernd Ludwig, Botho von zur Mühlen, Markus Birkenstock und Rudi Eckert hatten ihn ausgearbeitet. Da nun Klee unter den Reben wuchs, war die übliche Bodenbearbeitung nicht mehr sinnvoll. Die

Bodenarbeit wurde ausgesetzt, jedes Mitglied erhielt dennoch 45 Punkte, da keine Punkte zu einer Verzerrung der Ergebnisse geführt hätte. Das Weinverteilungsmodell musste somit für das Übergangsjahr 2024 nicht geändert werden.

Die aktiven Mitglieder stimmten zu, von der Riesling-Ernte 400 Liter für die Sektherstellung abzuzweigen.

Es wurde diskutiert, welche der alternden oder für das Ausbaukonzept ungeeigneten Rebstöcke ausgetauscht werden sollten. Beschlüsse hierzu wurden jedoch nicht gefasst.

Präsident Rolf Dörr teilte mit, das Augenmerk im Jahr 2024 stärker auf die weinbaufachliche Ausbildung der aktiven Mitglieder und der Parzellenbeauftragten zu legen. Mit der Vorstellung eines Weinanbaugebietes pro Quartal sollte zudem das Allgemeinwissen der Mitglieder um den Weinanbau vertieft werden.

Anja Voeste berichtete, dass der Freundeskreis nun als Verein beim Amtsgericht Friedberg eingetragen wurde. Sie stellte zudem die Etiketten für den neuen Jahrgang vor.

Zwei Satzungsänderungen wurden verabschiedet: die schriftliche Einladung zu den Versammlungen und die Einordnung der Tätigkeit des Vorstands als reines Ehrenamt.

Die Neuregelung der Pflichtstunden für aktive Mitglieder wurde auf das Jahr 2025 vertagt.

Der Vorstand dankte Adolf Zissel für seine langjährige Arbeit für den Verein. Seit mehr als 10 Jahren berechnet er die Weinzuteilung für die Mitglieder. Er führt Buch über die Arbeits-einsätze und erstellt die Statistiken.

Am **16. März** halfen etliche Mitglieder unserem Winzer beim Gerten seiner Reben. Mit dieser Tradition lernen insbesondere Neumitglieder den kommerziellen Weinbau kennen.

Matthias Kropp spendierte eine weitere Akkusense, denn diese hatten sich am Berg

vorteilhaft gegenüber den Sensen mit Verbrennungsmotor erwiesen.



Mähteam Rot: Matthias Kropp, Jutta Haake, Oliver Loscher

Auf Wunsch der Parzellenbeauftragten bestellte der Vorstand zwei neue Motorspritzen (SOLO Master 466 Evolution Sprühgerät) für das Spritzteam als Ersatz für die fehleranfälligen chinesischen Fabrikate.

Der Vorstand beschloss, dass der Verein sich im Jahr 2024 nicht am Steinfurther Rosenfest

beteiligte. Es erwies sich als zu schwierig, genug genügend Weinfreunde zu aktivieren, die bereit gewesen wären, die anstrengende Arbeit auf sich zu nehmen, die der Bau eines Prunkwagens mit sich bringen würde.

Ein wesentliches Problem bei der Bewirtung des Vereinsheims wurde angepackt: Bei wachsender Mitgliederzahl war die Arbeitsfläche und der Stauraum für Vorräte, Geschirr und Küchengeräte zu klein geworden. Der Vorstand entschied, die Situation mit einer Küchenerweiterung zu verbessern. Der Auftrag wurde an die Firma „Küchen Kern“ vergeben.

Der ständige Wechsel in der Bewirtung des Vereinsheims durch freiwillige Mitglieder brachte öfters Probleme mit der Ordnung und der Sauberkeit der Küche und des Vereinsheims mit sich. Es wurde daher beschlossen, eine Hauswirtschafterin fest einzustellen, die sich hauptamtlich um die Ordnung und Pflege des Vereinsheims sowie die Versorgung mit allem Nötigen kümmern sollte. Am 1. August übernahm Karin Hilpert



Karin Hilpert wird künftig das WBHBW managen

diese Aufgabe – voller neuer Ideen.

Die Wahl eines stellvertretenden Sprechers der Parzellenbeauftragten war Anlass, die „Rolle und Verantwortung der PZB“ neu formuliert.

In Fortführung der Tradition, der Kunst regelmäßig einen Platz im Weinberghaus zu geben, wurden an den Wänden des Vereinsheims Aquarelle von Willie Dorfner ausgestellt.

Conny Dörr rief zu einem Fotowettbewerb auf, attraktive Bilder für den nächsten Weinbergkalender zu schießen und einzusenden.

Der Beitrag für das Weingeflüster über die Aufgaben und den Verantwortungsbereich der Parzellenbeauftragten wurde auf den Weg gebracht. Reinhard Wenske und Michael Schreiber übernahmen diese Aufgabe.

Die Arbeitsgruppe „Neuanpflanzung“ unter Leitung von Rolf Dörr stellte fest, dass die Mitglieder eher „konservativ“ bei den eigenen Weinen bleiben wollten. Es sollte bei halbtrockenem Sekt, Rotling-, Spätburgunder- und Rieslingweinen bleiben. Die Kernerreben, die im Jahr 2023 keine verwertbaren Trauben geliefert hatten, sollten dennoch nicht ersetzt werden. Sie hätten früher entblättert werden müssen, um dem Schaden vorzubeugen. Ohne den Kerner- Most könnte die Qualität des Rotlings leiden.

Nach Eintrag des Vereins ins Vereinsregister wurde der PKW-Anhänger neu versichert. Die TÜV-Prüfung hatte er bestanden.

Der Medienvertrag mit der Deutschen Telekom wurde auf den nun auf den eingetra-

genen Verein geändert.

Nachdem Bernd Kliebhan die verschollenen Zugangsdaten zur bisherigen Website herausgefunden hatte, übernahmen Adrian Dörr und Kirsten Siebertz (Kira) die Aufgabe, die Webseite anhand des Entwurfs von Holger Dexheimer neu aufzubauen.

Am **23. Mai** fuhr Rolf Dörr mit vier weiteren Mitgliedern zur Sektkellerei Grimm, um den aus unserem vorjährigen Riesling vergärten Sekt zu verkosten. Er war wieder gut geraten.



Welche Dosage bringt das optimale Geschmackserlebnis

Mehrere Pfosten der Weinberganlage waren marode und mussten ausgetauscht werden. Dazu wurden im Juni bei der Firma „Holzwurm“ 20 imprägnierte, angespitzte und oben abgeflachte Pfosten bestellt, die im Juni geliefert wurden.

Rolf Dörr traf sich mit Bürgermeister Klaus Kreß am **27. Juni** im Weinberghaus zu einem Arbeitsgespräch. Bei diesem Anlass übergab er ein Exemplar der Chronik zur 25-Jahr-Feier und das vereinbarte Wein-Deputat von je 3 Flaschen Riesling, Spätburgunder, Rotling, sowie Sekt vom Jahrgang 2022. Klaus Kreß wurde begleitet vom ersten Stadtrat, Peter Krank und dem Geschäftsführer des Stadtmarketings, Harald Hock.

Conny Dörr und Karin Hilpert erstellten bei einem Vor-Ort-Termin mit Frau Busch (Küchen Straube) die Planung für die Küchen-erweiterung.

Beim Arbeitseinsatz im Juni erteilte die Landespolizei einer Weinfreundin eine Ordnungsstrafe

wegen Parkens am Auffahrtsweg zum Vereinsheim. Die Anfahrt sei ein Feldweg, dort dürfe nicht geparkt werden. Ein Nachbar, der wiederholt Ärger wegen des Parkens auf der Anfahrt zum Weinhaus gemacht hatte, hatte die Polizei gerufen. Bei den Arbeitseinsätzen ist es aber schwierig, einen anderen ortsnahe Parkplatz zu finden. Der Vorstand wird eine Ausnahmegenehmigung beantragen.

Anfang **Juli** prüften Frank Mörsberger und unser Winzer, Max Katz, unseren Weinberg auf Mehltau und Schädlinge. Lediglich bei der Musterparzelle 1 musste mit Backpulvermischung intensiv gegen Pilzbefall nachgespritzt werden.

Die neue Website war einsatzreif. Adrian Dörr übertrug die Inhalte der alten auf die neue Webseite.

Die Putzfrau, Frau DrekoVIC, wurde zum 31. Juli gekündigt. Catharina Arlt dankte ihr mit einem Blumenstrauß für die vorbildliche Putzleistung.

Mit der Unterstockbegrünung war die Bodenbearbeitung neu zu regeln. Die Parzellenbeauftragten einigten sich auf eine angepasste Bodenbearbeitungsrichtlinie für die Unterstockpflege. Rund um den Rebentamm war zukünftig der Klee im Radius von 20 cm auszuschneiden. So waren die Triebe an der Veredelungsstelle besser auf wilde Triebe einzusehen, die entfernt werden müssen.

Da es bei den Spritzarbeiten an den steilen Hängen wiederholt zu Unfällen gekommen war, wurden im Juli Gurte angeschafft, mit denen die Mitglieder des Spritzteams während ihres Einsatzes abgesichert werden.

Am **24. Juli** wurden die Weine für das Weinfest in die Halle der Rosen-Union in Steinfurth angeliefert und am **29. Juli** etikettiert.

Das Weinbauamt hatte der Eigentümerin des Hotels Johannisberg auferlegt, ihre ungepfligten Rebstöcke zu beseitigen. Der Freundeskreis lehnte es ab, die Reben zu übernehmen und zu pflegen. Die steile Lage unmittelbar an der bewirteten Terrasse hätte

zu viele Probleme bei der Rebenpflege mit sich gebracht.

Die Kommunikation unter den Vereinsmitgliedern sollte modernisiert und vereinfacht werden. Eine eigene Vereins-App erwies sich als ideale Lösung dafür. Kirsten Siebertz übernahm die Aufgabe, diese-App für die Mitgliederverwaltung und Vereinskommunikation zu verwirklichen.

Conny Dörr und Kirsten Siebertz berichten in der Vorstandssitzung im August, dass die neue Webseite ab sofort öffentlich zugänglich sei. Einige Inhalte der Kapitel „Aktuelles“ und „Events“ müssten noch überarbeitet werden. Die Vereinsdokumente (Satzung etc.) seien auch noch einzukopieren. Der Interne Bereich wird nach der Einführung der Vereinsapp entfallen.

Am **6. September** beteiligte sich der Freundeskreis mit eigenem Weinstand am CDU-Weinfest: Michael Langenbach wurde gedankt, weil er spontan seine Wagen dafür auslieh. Die Teilnahme wurde als Erfolg gewertet.



Der Weinstand war vor allem am Abend sehr gut besucht

Am **19. September** begann der Küchenumbau. Bereits im Laufe des Monats wurde die neue Küche eingeweiht.



Die neue Küche – das neue Glanzlicht des Weinberghauses

Der Freundeskreis meldete sich zur Teilnahme am Christkindlmarkt an.

Die Tochter des langjährigen Vorstandsmitglieds, Bruno Geyer (†), schenkte dem Freundeskreis 1000 Haken für das Einnetzen. Als Dank erhielt sie zwei Flaschen aus unserem Weinberg.

Am 22. September nahmen zahlreiche Weinfreunde an der Weinprobe beim Weingut Schüler-Katz teil. Für die neueren Mitglieder war das eine gute Gelegenheit, unsere Winzer,



Max erklärt den Weinfreunden die Weine vor

war das eine gute Gelegenheit, unsere Winzer, Max und Michael Katz und den professionellen

Weinbaubetrieb näher kennenzulernen. Max Katz stellte nach getaner Arbeit beim gemütlichen Ausklang die Weine vor.

Am **28. September** wurden die Sorten Spätburgunder und die Trauben für den Rotling gelesen.

Das Weinbauamt hatte im **Oktober**, wie alljährlich, den Zustand des Bad Nauheimer Weinbergs und die Weinbau bezogenen Aktivitäten des Vereins geprüft. Es gab keine Beanstandungen.

Der PKW-Anhänger wurde auf den eingetragenen Verein zugelassen.

Der Vorstand wollte an der „Landesprämierung“ des Regierungspräsidium Darmstadt teilnehmen. Diese Bewertung ist normalerweise jedoch nur für professionelle Winzer vorgesehen. Die VDQ-Prüfer sagten aber zu, unsere Weine zu probieren und zu beurteilen. Dazu schickte der Verein je zwei Flaschen Sekt, Riesling, Rotling und Spätburgunder nach Eltville. Unser Riesling des Jahrgangs 2022 wurde dabei mit der Note 1,9 bewertet.

Regierungspräsidium Darmstadt
Dezernat 51.2 Weinbau



LANDESWEINPRÄMIERUNG

Richtlinie für die Durchführung der Landeswein- und -sektprämierung in Hessen

Zur Förderung der Erzeugung und des Absatzes von Qualitätswein b.A. und Prädikatswein, Qualitätslikörwein b.A., Qualitätsbranntwein b.A., Qualitätsperlwein b.A., Sekt b.A. sowie Trauben-, Trester-, und Weinhefebränden von Stoffbesitzern im Lande Hessen führt das Regierungspräsidium Darmstadt - Dezernat Weinbau im Auftrag des für das Weinrecht zuständigen Ministeriums in jedem Jahr einen Leistungswettbewerb als Landeswein- und -sektprämierung durch.

- Ablauf**
 - Ausschreibung des Wettbewerbs
 - Sachverständigenproben
 - Auswertung der Bewertungsergebnisse nach Abschluss der Proben
 - Auszeichnung der Erzeugnisse und Betriebe
 - Ehrung der ausgezeichneten Betriebe
 - Öffentliche Abschlussveranstaltung
- Teilnahme**

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen der Weinwirtschaft einschließlich der Sektkellereien, soweit sie Qualitätsweine b.A. / Prädikatsweine, Sekt b.A., Qualitätslikörweine b.A., Qualitätsperlweine b.A. und Brände aus in den Anbaugebieten Hessische Bergstraße und Rheingau geernteten Trauben selbst herstellen bzw. herstellen lassen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Betriebe, in deren Bereich in den letzten fünf Jahren vor der Anmeldung Personen im Rahmen der Wahrnehmung betriebsbezogener Pflichten wegen einer Straftat gegen weinrechtliche Vorschriften rechtskräftig verurteilt worden sind.

Auszug aus den Richtlinien für die Landesweinprämierung

Am **19. Oktober** wurden die Riesling Trauben gelesen. In den am Wald gelegenen Parzellen gab es in diesem Jahr wetterbedingt viele unbrauchbare Trauben.

Die Planung des Christkindlmarktes kam gut voran. Dabei erwiesen sich die Verbesserungs-

vorschlägen aus dem Jahr 2023 als sehr hilfreich.

Die Lagerung von Gegenständen in dem von der Stadt angemieteten Erdkeller in der Mondorfstraße machte zusehends Probleme. Schimmelpilze machten sich überall breit. Der Vorstand wies die Stadt Bad Nauheim in einem Brief auf diesen Missetand hin. Eine Lösung konnte jedoch bisher nicht erreicht werden.

Vom **13. bis 15. Dezember** hatte der Freundes-



Unser Weinstand – bereit für die zahlreichen Besucher

kreis wieder einen Stand auf dem Christkindlmarkt in der Trinkkuranlage. Der Markt war auch im Jahr 2024 wieder gut besucht. Der Vorstand hatte die Preise zum Vorjahr nicht verändert (Glühwein und Vulkan 4,00 €, Wichteltrunk 2,00 €, Schmalzbrot 1,50 €, Flasche Sekt 20,00 €). Erstmals wurde die Kartenzahlung angeboten. Als Besonderheit wurde eigener Wein des Jahrgangs 2022 zum Probieren angeboten, nachdem das nun auch rechtlich zulässig war.

Eine überschaubare Zahl an Weinfreunden nahm am **31. Dezember** an der Silvesterfeier im Vereinsheim teil. Uschi Brauner und Burkhard Rüster bewirteten die Gäste ab 22 Uhr. Bei klarem Himmel hatten die Anwesenden einen ungetrübten Blick auf das fast anderthalbstündige Feuerwerk über der Stadt Bad Nauheim und der umliegenden Wetterau. Die letzten Gäste verabschiedeten sich nach dem Jahreswechsel erst gegen 03:00 Uhr früh.